



Seht, wir sind in diesem Krieg ein einziges und gleiches Volk geworden. Wir werden dafür sorgen . . . wir werden darüber wachen . . . wir werden es durchsetzen, daß jeder einzelne, jeder Mann im Land, jedes Kind im Land, den Siegeslohn streuen sollte! Es sollte keinen Enkel geben eines, der in diesem Krieg in Flandern oder Polen gefallen ist oder gekämpft hat, der nicht empfinden sollte, daß sein Vorfahr für ihn gestritten, zu seinem Guten und Besten!

Wie wollten wir blühen und fortschreiten, in aller Gerechtigkeit! Wie wollten wir es hoch und hell bei uns machen! Wie wollten wir gerecht sein gegen alle, auch gegen die, die um uns wohnen! Nie begehrte ein Deutscher nach fremder Völker Unterdrückung! O ja, es wäre schön zu siegen! Deutsche! In allen Völkern und Städten stehen Denksteine von 1813, 1864, 1866 und 1870/71; und über denen können wir sagen: dafür gefallen! Dafür! Das war des Sieges Lohn: wiedergebrachte Ehre, außerordentliches Recht, größere Heile und Weite! Wir werden in den nächsten 10 Jahren noch größere Denksteine setzen müssen, mit Platz für Namen über Namen, hunderttausend Namen! Und wir sollten keine rechte Antwort haben: warum? Nein, darum sollen sie gefallen sein: daß das deutsche Volk, jeder Deutsche, dazu seine Kinder und Enkel, völlig wieder zur Ehre kamen in der Welt, daß sie breiter, höherer, reicher dastehen unter den Menschen!

Wahrlich, es ist schön zu siegen! Es ist sehr schön! Was gehört zum Siegen? Millionen tapferer Männer, die streben und nicht weichen, und müssen sie darum sterben! . . . Seht, die haben wir! . . . Was gehört mehr zum Siegen? Eine Waffe, die wirkt und nicht, bei Tag und Nacht, die zuletzt zu Boden weist! Seht, die haben wir! Das sagen Hindenburg und Ludendorff und Scherer: „Die U-Boote“, sagen sie „die schaffen es!“ Sind sie Nichtwörter oder Lügner? Was gehört zum Siegen? Ein Volk, das Disziplin hat! Kein Volk hat es mehr, als das Deutsche! Wir haben drei oder vier Stätten, da sie geboren und gezeugt wird: die Schule, das Volkshaus, die Regierung, die Selbstverordnungen von den kleinsten bis zu den gewaltigen der Gemeindeführer! Diese bleiben in der Nacht und halten sie aufrecht, wo sie wanken will. Denn sie, die da klug sind, wissen, daß sie nötig ist! Was gehört zum Sieg? Geld!

Ich mag nicht viel davon reden! Nie schreit, es steht so: Was du hast: wenn wir unterliegen, gehst du nicht mehr die! Wenn wir siegen, ist es dein mit Frau und Kindeslos, noch für Kinder und Enkel! Ob, daß du habest, daß auch deine Kinder noch die haben! Daß sie einen Platz haben auf der Erde, im alten Vaterland, in Ehren und Brot und Sonne! Ob: daß dein Volk hinaufkommt auf die Höhe, die Gott ihm bestimmt hat! Sieh: es dauert nicht mehr lange, so kommt der Sieg! Und mit ihm Frieden und Freude!

## Der Weltkrieg.

### Der amtliche Tagesbericht.

Kaiser Hauptquartier, 25. Sept. Amtl. M. B. D. D. D. D.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Seereschutzgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die von unserer Artillerie heftig durchgeführte Bekämpfung der gegnerischen Batterien erzwang zeitweilig ein beträchtliches Nachlassen des feindlichen Feuers an der flandrischen Schiffschlachtfront. Einzelnen starken Feuerwellen folgten keine Angriffe der Engländer.

##### Seereschutzgruppe Deutscher Kronprinz.

In der Maas und in der Champagne vorübergehende Feuerstellungen und Erkundungsgefechte die uns Gefangene und Beute einbrachten.

Auf dem Ostufer der Maas spielten sich zwischen der Straße von Beaumont—Chamont und Maucourt bei heftiger Artilleriefeindlichkeit heftige Infanteriekämpfe ab. Südlich von Beaumont entziffen unsere Truppen den Franzosen Soldaten in 400 Meter Breite und hielten sie gegen mehrere Gegenstöße. Im Chamontwald kam es zu erbitterten Nahkämpfen, die die Lage nicht änderten.

Bei Bezonvaux hatte ein Vorstoß in die feindlichen Linien vollen Erfolg. Im ganzen wurden den Franzosen über 350 Gefangene abgenommen.

Nachts brach ein Sturmtrupp bei Malancourt in die feindliche Stellung ein und kehrte mit einer Anzahl Gefangener zurück.

**Gestern abend griffen unsere Flieger England an.** Auf militärische Bauten und Späher im Herzen von London, auf Dover, Southend, Chatham und Sheerness wurden Bomben abgeworfen. Brände bezeichnet die Wirkung. Alle Flugzeuge kehrten unversehrt zurück. Auch Dünkirchen wurde mit Bomben angegriffen.

**Der Gegner verlor 13 Flugzeuge.** Oberleutnant Schleich erlangte den 22. und 23. Leutnant Wäldhoff den 21. Lufttag.

Auf dem

#### Ostlicher Kriegsschauplatz

und an der

#### Mazedonischen Front

keine großen Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Deutsches Maschinengewehrfeuer.

Bedeutungsvolle Auslagen machten eine größere Anzahl von englischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, die von den Deutschen im August in Flandern eingebracht wurden. Die meisten sind sehr zuverlässig in den Kämpfen gezeugt, da sie sich hinter ihrem Artilleriegeschütz unbedingt sicher fühlten. Bei dem unerwarteten Einsetzen des deutschen Maschinengewehrfeuers ist dann die zuverlässige Stimmung der Truppen plötzlich in panikartigen Schrecken verwandelt worden. Das deutsche Feuer habe unheimlich unter ihnen gewütet. Ein Zug habe bis zum Angriff von 28 Mann bereits 10 verloren. Der Angriff ist nach den Auslagen besonders der Offiziere, die mit größter Bewunderung von den deutschen Maschinengewehrführern sprechen, durch Maschinengewehr- und Schützenfeuer zum Stehen gekommen. Insbesondere wird die Wirkung der Maschinengewehre immer wieder als geradezu demoralisierend auf die Sturmkolonnen geschildert. Die vernommenen Unteroffiziere und Mannschaften machten die schlechte Führung durch die Offiziere für das gänzliche Wabringen des Angriffs verantwortlich. Die Offiziere dagegen bringen allerlei Vorwürfe gegen ihre Generalstabsoffiziere, von ihnen



**Nicht Mut-  
nicht Opfersinn,  
nur ein  
bisches gesunder  
Menschenverstand!**

Die Zeichnung der Kriegs-  
anleihe ist jetzt für jeden  
einzelnen ein Gebot der  
Selbsterhaltung! — Denn:  
ein guter Erfolg ist die  
Brücke zum Frieden —  
ein schlechtes Ergebnis  
verlängert den Krieg!

Darum zeichne!



„Bankheads“ (Metallköpfe) genannt wegen der goldenen Sikkerheit an der Spitze, vor, die eben doch nicht gelernt hätten, einen Angriff richtig auszuwerten. Ohne getrost zu werden, erzählten sie, daß gegen die deutschen Maschinengewehre und ihre Bedeutung nicht anzukommen sei, und daß sie an die Möglichkeit einer Ueberweisung Deutschlands mit Waffengewalt nicht mehr glauben. W. B.

## Der Seekrieg.

### U-Booterfolge.

Berlin, 24. Sept. W. B.

Amlich wird mitgeteilt: Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 20000 Bunkertoregister-tonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der bewaffnete englische Dampfer „Teetessa“ (3112 Tonnen), Ladung Kupfererg und Koch, das französische Diermaustochschiff „Taromac“ (2506 Tonnen) mit Salpeter, sowie ein unbekannter Tankdampfer, der durch zwei Zerküder gesichert war. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## U-Boot-Gelben.

Berlin, 25. Sept. W. B.

Zu dem Erfolg des U-Bootkrieges im Monat August von 808 000 Bunkertoregister-tonnen versenkter Handelschiffe haben in hervorragender Weise beigetragen: Kapitänleutnant Roff, Giesch, Diekmann, K. und K. Linienschiffsleutnant Ritter von Trapp, Kopilaleutnant Marschall, Plebeg, Meusel, Oberleutnant zur See Salzwedel, Loß, Howaldt, von Heydenrich.

## Der Luftkrieg.

### Unsere Flieger am Großkampftag im Hyperbogen.

Berlin, 25. Sept. W. B.

Der Großkampftag im Hyperbogen war auch für unsere Flieger ein Ehrentag. Bomben und Maschinengewehrangriffe zahlreicher Einfliegerflüge gegen unsere Fliegerhahnen leisteten am frühen Morgen den Schicksalstag ein. Nachdem sich das schwere Feuer der feindlichen Artillerie für kurze Zeit zum Orkan gesteigert hatte, brach um 5.30 die englische Infanterie in diesen Reihen zum Angriff vor. Tanks sollten ihrem Sieg Macht verleihen. Bodennebel und tiefgehende Wolken verhielten zunächst gerade über der Front die Arbeit der Luftstreitkräfte. Als das Wetter gegen 10 Uhr etwas aufklärte, suchte der Feind durch plötzlichen Masseneinsatz von Flugzeugen die Herrschaft in der Luft an sich zu reißen. Unsere Jagdflieger fügten sich ihnen mit oft bewunderten Angriffsgestalt entgegen und drängten sie mit immer wiederholten Vorstößen bis über und weit hinter ihre Linien zurück. Bis um 12 Uhr hatte der Gegner bereits 13 Flugzeuge verloren. Nachdem unsere Jagdflieger die Luft bereit gesäubert hatten, konnten unsere Infanterie und Artillerieflieger ihre Aufgaben mit Erfolg durchführen. Bis zum Mittag hatten wir festgestellt, wo unsere Infanterie die vorbeste Linie gehalten hatte und wo sie zurückgedrückt worden war. Auf Grund ihrer Meldungen setzte die Führung nachmittags den Gegenstoß an. Er wurde von unseren Jagdfliegern wirkungsvoll unterstützt. In niedrigsten Höhen fliegend, überschütteten sie Gärten und Truppenbereisungen mit Maschinengewehrfeuer. Unsere Bombenschwadron besetzten Batterien und Truppenansammlungen in immer erneuertem Angriff mit Sprengstoff. Im Laufe des nachmittags rasste der Gegner nochmals seine gesamten Fliegerkräfte zusammen, aber unsere Jagdflieger zeigten sich ihnen gewachsen. Nach erbitterten Kämpfen, in denen u. a. Leutnant von Willow einen neuen Sieg erlangt, trübten sie die Gegner wiederum hinter ihre Linie zurück. Unsere Flieger konnten aus neue Angriffe und Erkundung fast ungehindert bis über die feindliche Artillerie vorbereiten. Der Tag war wie auf der Erde so auch in der Luft zu unsern Gunsten entschieden.

### Fliegerleutnant Vogt gefallen.

Berlin, 25. Sept. W. B.

Leutnant der Reserve Vogt ist im Luftkampftag mit seinem 50. Gegner tödlich abgestürzt.

### Kleine Kriegsnachrichten.

#### Einleusen Argentinien.

Buenos-Aires, 25. Sept. W. B.

Die Agence Haas meldet: In dem Augenblick, wo die Kammer über den Abbruch der Beziehungen mit Deutschland abzustimmen im Begriff war, traf aus Berlin die amtliche Antwort ein, die die Anschuldigungen des Grafen Lutzburg über den Kreuzerrieg nicht billigt. Das Wort Kreuzer ließ vermuten, daß Deutschland nicht gelassen ist, den Unterseebootkrieg einzuführen. Jedenfalls ist die Kriegserklärung verschoben worden.

#### Son der amerikanischen Armee.

Berlin, 25. Sept.

Das „Berliner Tageblatt“ zitiert die „Times“ mit, der amerikanischen Kriegsminister Baker habe erklärt, daß die sämtlichen in die Sammelstätten eingetragenen 950000 Mann jetzt gemustert werden sollten, damit sie ihre persönlichen Verfügungen treffen könnten. In diesem Jahre würden 230000 Mann unter die Fahnen gerufen. Ein zweiter Aufruf, der eine halbe Million Rekruten einberufe, steht unmittelbar bevor. 1118 Millionen würden für die Truppen gefordert.

## Feindliche Stimmen zur Antwort auf die Papstnote.

### Die französische Presse.

Paris, 25. Sept. W. B.

Agence Haas meldet: Die Pariser Zeitungen stellen einseitig fest, daß die Antworten der Mittelmächte an den Papst nur Geschwätz und Ungenauigkeiten seien und lediglich den Vorteil haben, den unentwegt festgehaltenen Willen Deutschlands und Österreichs darzutun, allen tatsächlichen Fragen aus dem Wege zu gehen. Besonders das vollständige Schweigen über Belgien richte die Dokumente. Die Bilder haben bezüglich der Höhe über das Schiedsgericht und die Entwaffnung und bezüglich der Sicherungen der Friedensabrede, die so oft wiederholt worden seien, daß sie zum Gespött geworden seien, hervor, daß Deutschland im Haag alles ablehnte, was zu einer Verständigung unter den Völkern hätte führen können. Für zahlreiche Väter besonders „Ereclstor“ und „Petit Parisien“ ist die Antwort ein Triumph des Einflusses der Alldeutschen. „Petit Parisien“ ist ungenügend, die Haltung des Reichstags kennen zu lernen, mit dem die Regierung ihr Spiel treibe.

Die italienische Presse.

Rom, 25. Sept. WTB. Di: Agenzia Stefani meldet: Die hiesige Presse verhält sich gegenüber den Antworten der Mittelmächte scharf ablehnend. Jede Aussicht auf eine friedliche Verständigung sei geschwunden. Nur der Sieg der Alliierten könne noch den Frieden bringen. Die Blätter heben hervor, daß auf die vom Papst gestellten Fragen nicht geantwortet werde. Den Beteuerungen der Mittelmächte hinsichtlich ihrer Bereitschaft zur Einschränkung der Rüstungen und der Anerkennung von Schiedsgerichten dürfe man keinen Glauben schenken, wenn man bedenke, wie sich die Mächte bisher zu diesen Fragen gestellt haben. Die Antwort der Mittelmächte sei negativ dem Wesen nach und hauptsächlich in Form und Ton.

Amerikanische Stimme.

Washington, 25. Sept. WTB. Das Staatsdepartement läßt deutlich erkennen, daß die Antwort der Mittelmächte keinen Anlaß gebe zu irgendwelcher Neuerung in den Absichten und Zielen Amerikas oder seiner Kriegführung oder zum schließlichen schließlichen Ausgleich.

Rußland und die Friedensfrage.

Petersburg, 25. Sept. WTB. Die Pet. Tel.-Ag. meldet: Die aus dem Zustand nach Petersburg geborgenen Gerüchte über die Möglichkeit von Friedensverhandlungen haben in der hauptstädtischen Presse eine Reihe von Artikeln und Beurteilungen veranlaßt, deren Grundbestimmung eine tiefe Unzufriedenheit mit der Presse und der öffentlichen Meinung der verbündeten Länder ist, die die Friedensfrage besprechen und erörtern, während Rußland trotz seiner unheilvollen Zerrüttung in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht nicht nachgibt, durch die Organe der verschiedenen öffentlichen und politischen Organisationen seinen festen Willen zur Fortsetzung des Krieges zu betonen. Die meisten Blätter stellen vor allem fest, daß die Nachrichten über den Frieden diesmal wie früher aus Deutschland stammen, das sie periodisch in Umlauf bringe. Der politische Wert dieser Reden sei also höchst zweifelhaft, denn heute versuchen die Deutschen nochmals im Hinblick auf die Nähe der demokratischen Konferenz den „psychologischen Augenblick“ auszunutzen.

Die Zustände in Rußland.

In „Verdenweg“ erzählt ein aus Petersburg zurückgekehrter norwegischer Geschäftsmann, dessen Name das Blatt nennt, nur die Lebensmittelknappheit habe ihn und viele andere Norweger aus Rußland vertrieben. Die Lebensmittelpreise seien entsetzlich hoch. Ein Glas Milch koste 1/2 norwegische Mark, eine Flasche Rotwein 120 Mark. Die Zustände seien unbeschreiblich. Es gebe keine Ordnungsgelüfte. Am Abend sei überall die größte Gefahr für Leben und Eigentum. Die Petersburger Garnison sei bis auf die Offiziere völlig demoralisiert. Die einzige Truppe, die eregiere, sei das weibliche Todesbataillon.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 26. September 1917.

Hoher Besuch. Gestern nachmittag wollte für kurze Zeit Ihre Majestät die Königin in den Mauern unserer Stadt und besuchte dieselbe die Bewunderer der Reservelazarette, Gewerkschulhaus und „Waldeck“, mit Ihrem Besuch.

Geld-Lotterie. Friedrichshafen, der Hauptstadt unseres großen Landmannes, Grafen von Zeppelin, ist zum Ausbau der Uferstraße und des Hafens eine Geld-Lotterie genehmigt worden, deren Ziehung garantiert am 3. Oktober stattfindet und die dabei nur 75 000 Loten à Mk. 2.— Gesamtgewinne von Mk. 60 000, Haupttreffer Mk. 30 000 usw. zur Verlosung bringt. Angesichts der recht günstigen Gewinnchancen, die die Lotterie bietet, dürfte der Stadt, der wir die gewaltige und modernste Kriegsmasse verdanken, ein recht guter Erfolg zu wünschen sein, um so mehr, als der gute Zweck eine recht rege Beteiligung empfehlenwert macht. Der Generalvertrieb der Lose ist der bestbekanntesten Lotteriefirma Oberhard Fejer, Stuttgart, Friedrichstraße 56 übertragen worden, die zu jeder Auskunft bereit ist.

Nicht unnötig reisen!

An Samstag-Nachmittagen und Sonntagen die Eisenbahn nur benutzen, wenn dies unbedingt geboten ist.

Unterjettingen. Am letzten Sonntag fand im Hier hier eine zahlreich besuchte Versammlung statt. Haupt. Haarer hielt einen etwa einständigen Vortrag über die Frage: „Warum muß sich auch der Bauer an der Kriegsanleihe beteiligen?“ Der Redner appellierte an die zu allen Zeiten bewiesene Vaterlandsliebe des schwäbischen Bauern und wies darauf hin, daß der Bauer sich jederzeit als vernünftiger Mensch erweisen, der seine Lage versteht und weiß, daß Geld zur rechten Zeit ausgegeben mehr Verdienst beweist als zur unrichtigen Zeit sparen. Beispiele aus der Geschichte des durch die Engländer geknechteten Irland und Berichte über die unheimliche Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in Nordafrika durch die Franzosen gaben ein erschreckendes Bild über die wahren Absichten unserer Feinde und über das Schicksal unseres ganzen Volkes, vor allem des Bauern, im Falle einer Niederlage Deutschlands. Den überzeugenden Ausführungen folgte eine lebhafte Diskussion.

Bei derselben kam zum Ausdruck, daß infolge der neuen Maßlooschriften und der über den Bezirk Herrenberg verhängten Obbsperrung, durch welche große Leistungen dem Berderben ausgeht sind ungeheure Erbitterung herrscht. Im Interesse des Erfolges für die 7. Kriegsanleihe, sowie im Interesse der durch harte und schwere Arbeit so sehr in Anspruch genommenen Landbevölkerung wäre es nur zu begrüßen, wenn hierin bald Änderungen getroffen würden.

Legte Nachrichten.

Schillerstr. 833.

Wassermanns Nachfolger.

Berlin, 26. Sept. Draht. In einer Fraktionsführung der Nationalliberalen wurde Dr. Stresemann zum ersten Vorsitzenden der Nationalliberalen Reichstagsfraktion als Nachfolger Wassermanns gewählt.

Eine Erklärung Hindenburgs.

Großes Hauptquartier, 25. Sept. WTB. Draht. Es ist mir vom Kriegministerium mitgeteilt worden, es würde vielfach von unerfahrener Seite behauptet, daß nach meinen und des Generals Ludendorff's Aussagen drohender wirtschaftlicher Zusammenbruch und Verlegen der militärischen Kräftequellen uns zum Frieden um jeden Preis zwingen. Ich will nicht, daß unser Name mit derartigen grundlosen Behauptungen verknüpft werden. Ich erkläre, in voller Uebereinstimmung mit der Reichsleitung, daß wir wirtschaftlich und militärisch für weiteren Kampf und Sieg gerüstet sind. v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Hilf Deinen Söhnen und Brüdern im Felde!  
Leihne Kriegsanleihe!

Die englische Antwort an den Papst. Kopenhagen, 26. Sept. Draht. „Politiken“ wird aus London gemeldet: Die Press Association hat Grund anzunehmen, daß die deutsche Antwort an den Papst durchaus nicht die englische Antwort an den Papst beschleunigen werde. Im Gegenteil, daß sie die entgegengesetzte Wirkung haben wird. (bz.)

Bis zur Lage in Rußland.

Basel, 26. Sept. Draht. Den schweizerischen Bülleten wird aus Petersburg über Stockholm gemeldet: Dem in Petersburg zusammentretenden demokratischen Kongress liegt ein Antrag aller möglichen Verbände Rußlands vor, die von der Regierung die Aufnahme sofortiger Friedensverhandlungen mit dem Feinde verlangen. Der Antrag wird unterstützt von den Soldaten-Arbeitervereine von Moskau, Kronstadt, Odessa und Kiew.

Die deutsche Antwortnote an den Papst Gegenstand des Meinungs austausches zwischen den Alliierten.

Basel, 26. Sept. Draht. „Daily News“ schreiben, Lord Georges Schweigen zu der deutschen Friedensnote an den Papst bedeutet, daß die deutsche Note im Ministerium sehr eingehend und ausführlich geprüft wird und daß sie Gegenstand des diplomatischen Meinungs austausches zwischen den Alliierten ist. — „Daily News“ fügt hinzu, auch Lord Georges wünscht einen baldigen Frieden auf der Grundlage des Rechts und der Gerechtigkeit gegenüber allen Völkern.

Die Kriegslage am Abend des 25. September.

Berlin, 26. Sept. Draht. WTB. Amlich wird mitgeteilt: In Flandern Feuerlichkeit wechselnder Stärke. Deutsche Infanteriekämpfe an der Straße Renin-Opren verlaufen für uns günstig. Bei den anderen Westarmen, im Osten und Kagedonien keine wesentlichen Ereignisse.

Wettersicht. Wetter am Donnerstag und Freitag. Nachts kühl, nach Morgenwetter trocken und tagsüber warm.

Amthliches.

Bestandmeldung der im Besitz von Hotels, Gast- und Schankwirtschaften und ähnlichen Betrieben, sowie Wäsche-Verleihgeschäften befindlichen Bett-, Haus- und Tischwäsche. Gewerbe- und gemeinnützige Betriebe, die auf die Beherbergung oder Beförderung von Personen oder den

Uebersicht über die Ergebnisse der Farrenschau im Bezirk Nagold im Jahr 1917.

| Bezeichnung der Gemeinde, Teilgemeinde, Parzelle | Zahl der Kühe und springfähigen Kobbinnen |                       | Zahl der Farren des Rot- und Fleck-Viehs, der Qualitätsklasse |             |                   | Von den zugelassenen Farren stehen im Eigentum  |  |                               | Bemerkungen. |
|--|---|-----------------------|---|-------------|-------------------|---|--|-------------------------------|--------------|
|  | Stück-<br>Zahl                            | aus<br>Braum-<br>Vieh | I<br>(sehr gut)   | II<br>(gut) | III<br>(genügend) | 1. der Gemeinde und in Verpflegung<br>a) der Gemeinde (Art. 2 Abs. 1)<br>b) von Farrenhaltern (Art. 2 Abs. 2) | 2. von Gemeinde-<br>Farrenhaltern<br>(Art. 2 Abs. 1 u. Art. 2) |                               |              |
| Nagold   | 237                                       | 31                    | 2   | 1           |                   | 3   |  |                               |              |
| Altensteig-Stadt                                 | 204                                       | 34                    | 1   | 1           | 1                 | 3   |  |                               |              |
| Altensteig-Dorf                                  | 104                                       |                       |   | 2           |                   |   | 2  |                               |              |
| Belchingen                                       | 145                                       |                       |   |             | 2                 | 2   |  |                               |              |
| Berneck  | 151                                       | 6                     |   | 1           | 1                 |   | 2  |                               |              |
| Beuren   | 78  |                       |   | 1           |                   |   | 1  |                               |              |
| Böfingen   | 209                                       | 3                     |   | 3           |                   |   | 3  |                               |              |
| Ebershardt                                       | 182                                       | 8                     |   | 2           |                   | 2   |  |                               |              |
| Ebbhausen  | 370                                       | 13                    | 2   | 3           |                   | 5   |  |                               |              |
| Effringen  | 370                                       |                       |   | 5           |                   | 5   |  |                               |              |
| Egenhausen                                       | 415                                       | 3                     | 1   | 3           | 1                 | 5   |  |                               |              |
| Enningen   | 252                                       |                       | 1   | 2           |                   | 3   |  |                               |              |
| Engtal   | 64  | 1                     |   |             | 1                 |   | 1  |                               |              |
| Gampelsheimer                                    | 84  | 1                     |   | 1           |                   |   | 1  |                               |              |
| Eitmannsweller                                   | 104                                       |                       |   | 2           |                   | 2   |  |                               |              |
| Fünfbronn  | 171                                       |                       |   | 2           |                   |   | 2  |                               |              |
| Garrweiler                                       | 96  |                       | 1   | 1           |                   |   | 2  |                               |              |
| Gaugenwald                                       | 82  |                       | 1   |             |                   |   | 1  |                               |              |
| Gilldingen                                       | 401                                       |                       |   | 4           | 1                 | 5   |  |                               |              |
| Halterbach                                       | 550                                       |                       | 2   | 3           |                   | 5   |  |                               |              |
| Alnulfra   | 42  |                       |   |             | 1                 |   | 1  |                               |              |
| Jelshausen                                       | 137                                       | 3                     |   | 1           | 1                 |   | 2  |                               |              |
| Kindersbach                                      | 150                                       | 6                     |   | 1           |                   |   | 2  | kein Zul.-Schein als lödartig |              |
| Oberschwandorf m.                                |   |                       |   |             | 1                 |   |  |                               |              |
| Unterschwandorf                                  | 222                                       | 10                    | 1   | 2           |                   |   | 3  |                               |              |
| Oberaltheim                                      | 182                                       | 9                     |   | 3           |                   | 3   |  |                               |              |
| Pfrendorf  | 117                                       | 2                     |   | 1           |                   |   | 1  | 1 Farre fehlt vorübergehend   |              |
| Rohrdorf   | 167                                       | 8                     |   | 2           |                   |   | 2  |                               |              |
| Rosfelden  | 248                                       | 7                     |   | 2           |                   |   | 2  |                               |              |
| Schietingen                                      | 111                                       | 4                     |   | 2           |                   |   | 2  | 1 Farre fehlt vorübergehend   |              |
| Schönbronn                                       | 210                                       | 2                     |   | 1           | 2                 |   | 3  |                               |              |
| Simmersfeld                                      | 176                                       | 5                     |   | 3           |                   |   | 3  |                               |              |
| Spielberg  | 258                                       |                       | 1   | 1           | 1                 |   | 3  |                               |              |
| Sulz   | 541                                       |                       | 2   | 1           | 2                 | 5   |  |                               |              |
| Ueberberg  | 233                                       | 3                     |   | 2           |                   | 3   |  |                               |              |
| Unteraltheim                                     | 237                                       |                       |   | 3           |                   |   | 3  |                               |              |
| Walddorf   | 335                                       |                       |   | 2           | 1                 |   | 4  |                               |              |
| Ronhardt   | 44  |                       |   | 1           |                   |   | 1  |                               |              |
| Wart   | 179                                       |                       |   | 2           |                   |   | 2  |                               |              |
| Wenden   | 108                                       |                       |   | 1           | 1                 |   | 2  |                               |              |
| Wildberg   | 230                                       | 29                    |   | 2           | 1                 |   | 3  |                               |              |
| <b>Summe</b>                                     | <b>8176</b>                               | <b>193</b>            | <b>19</b>   | <b>70</b>   | <b>15</b>         | <b>1</b>  | <b>32</b>  | <b>35</b>                     | <b>38</b>    |

Nagold, den 15. September 1917. Zur Beurkundung R. Oberamt: Rommelt.

Verkauf von Lebens- oder Genussmitteln zum Verzehr an Ort und Stelle geschieht, insbesondere Hotels, Pensionen, Logierhäuser, private (nicht öffentlich rechtliche) Krankenanstalten, einschl. Genossenschafts- und Erholungsheime, Gast-, Speise- und Speisewirtschaften, sind verpflichtet, die am 1. Oktober ds. Js. in ihrem Besitz (Eigentum oder Gewahrsam) befindliche Fett-, Haus- und Tischwäsche, soweit sie zum Gebrauch im Betrieb bestimmt ist, der Reichs-Verkleidungsstelle anzumelden.

Der Meldepflicht unterliegen auch Rechtsgeschäfte, die an den oben bezeichneten Gegenständen seit 14. Juli ds. Js. vorgenommen worden sind.

Von der Meldepflicht ausgenommen sind solche Betriebe, die

1. auf die Beherbergung oder Beförderung von Personen gerichtet sind, in denen nicht mehr als 5 Betten zum Gebrauch für Gäste zur Verfügung stehen;
2. auf den Verkauf von Lebens- oder Genussmitteln zum Verzehr an Ort und Stelle gerichtet sind, in denen nicht mehr als 3 zur Familie des Unternehmers nicht gehörende Personen dauernd beschäftigt werden.

Gemischte Betriebe d. h. solche, die auf die Beherbergung oder Beförderung und zugleich auf die Verfertigung

von Personen gerichtet sind, sind in vollem Umfang meldepflichtig, wenn nur einer dieser beiden Befreiungsgründe vorliegt.

Die Anmeldung der Fett-, Haus- und Tischwäsche hat auf besonderem Meldevordruck, der bei den Ortsvorstehern erhältlich ist, nach Gattungen getrennt zu erfolgen.

Die ausgefüllten Meldevordrucke sind spätestens bis zum 15. Oktober ds. Js. von den Meldepflichtigen unmittelbar der Reichs-Verkleidungsstelle einzusenden. Mitteilungen anderer Art dürfen auf den Meldekarten nicht vermerkt werden.

Zwischenhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Die Herren Ortsvorsteher, welchen die Vordrucke zu den Meldekarten von hier aus zugehen, werden beauftragt, dieselben unverzüglich an die Meldepflichtigen zu verteilen und bis spätestens 6. Oktober ds. Js. dem Oberamt eine Liste der sämtlichen Meldepflichtigen ihres Gemeindebezirks (Name und Wohnort) zu übersenden.

Nagold, den 24. September 1917. R. Oberamt: Kommerell.

### Ueberwachung der Mühlen betr.

Unter Hinweis auf die Verfügung vom 18. September 1917 in Nr. 218 des Gefesselschalters, betr. Ueberwachung der Mühlen und des Verbrauchs der Selbstverfertiger, wird noch besonders hervorgehoben, daß jeder Erzeuger bei der Bestellung der Mäherzeugnisse diejenige erhalten muß, das von der von ihm abgelieferten bezw. ihm gehörligen Frucht gewonnen ist. — Es darf unter keinen Umständen sämtliche in einer Gemeinde von den Selbstverfertigern abgelieferte Frucht zusammen vermahlen, sondern jede Partie muß für sich verarbeitet und getrennt abgeliefert werden.

Zwischenhandlungen führen gegebenenfalls zur Schließung der betr. Mühle.

In Gemeinden, welchen die Verbringung des Getreides von der Ortsammelstelle zur Mühle und die Beförderung der Mäherzeugnisse von der Mühle zur Ortsverteilungsstelle infolge Mangel an Fuhrwerken Schwierigkeiten bereitet, kann hierzu das Fuhrwerk und die Beihilfe des Müllers benötigt werden. Es darf aber die Abholung und die Zurückgabe nicht beim Landwirt von Haus zu Haus erfolgen.

Nagold, den 24. September 1917. R. Oberamt: Kommerell.

Nagold.

## Der städtische Obsterttrag

wird vollends verkauft von morgens 8 Uhr ab an der:  
Obstkircher Stiege mit Obstgütern neben und hinterm Friedhof  
am Donnerstag, 27. Septbr.  
Diesige Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Nagold.

## Die Obstaukäufer

in den Gemeinden werden ersucht, mir das Quantum anzugeben, welches sie abliefern können, um über Zeit der Abnahme und Verteilung Vorsehung zu treffen.

Bezirksaufkäufer:  
Schalbe.

Nagold.

## 200 St. Baustangen I. und II. Klasse

sucht zu kaufen.  
Heinrich Benz, Bauwerkmeister.

Kauf  
**Familien-**  
**lebensmittelmarke 21**

entfallen  
500 g Teigwaren zu 51 ¢ und  
Ausg.-Ware zu 72 ¢

die von morgen ab bei  
Kaufer Wehlh., Kaufer  
Wilhelmine, Saur, Schit-  
tenhelm und Schmid  
Friedrich  
eingelöst werden.

Gültigkeitsdauer der Marke bis  
6. Okt. ds.

Nagold, den 26. Sept. 1917.  
Städtisch.-Amt: Kaler.

Gegen  
**Familien-**  
**lebensmittelmarke 22**

können von morgen ab bei  
Knobel, Kranz, Lang,  
Lehr, Plömm und Raaf  
Albert

bezogen werden:  
375 g Morgentrank zu 70 ¢, die  
500 g oder Röstsuppe zu 75 ¢,  
die 500 g.

Gültigkeitsdauer der Marke bis  
6. Okt. ds.

Nagold, 26. Sept. 1917.  
Städtisch.-Amt: Kaler.

**Eiersammeltag**  
**Donnerstag Abend**  
**6—7 Uhr**  
auf der Polizeiwache.

Nagold.

## Obstdörren


sind wieder eingetroffen bei  
Berg & Schmid.

Eine kleine  
**3 Zimmer-**  
**Wohnung**

mit Küche für 1 oder 2 Personen  
hat zu vermieten.

Wer, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Eine schwere, hochtrachtige

**Kalbin** 

verkauft  
Johs. Möyner  
Hof Pafelstall Post Deckenstrom  
Telef. 2.

## Nachruf

für  
Jakob Ziegler

gestorben am 23. August 1917  
im 20. Lebensjahr.

Du, unser treuer Kamerad,  
Wie schnell und bald entschunden  
Wie hebrich und freundlich warst  
Ist uns so manche Stunden.  
Du warst uns wie der Sonne Glanz  
Ein Abglanz ihrer Strahlen  
Dein Wandel und dein Wesen ganz  
Voll edler Tugend waren.  
Nun, um der Väter schönen Streif  
Ihr labstuchendes Weien,  
Hat Dir der Friede wünsch Die  
Schickel Dich dein Leben.  
Wo Du nun ist und nimmermehr  
Ist Leben toll umgeben,  
Dein treuer Blick nie Freudenlos  
Dein gut gekanntes Weien.  
Du brachst in Herz und Haus hinein,  
Des Heiltes Juch die Freude  
Des Friedens, Genusses, Freundlichkeit  
Ist ungelährte Liebe.

Schwer schmerzlich mit vernichten Dich  
Nach lang in Erdengruft  
Hörwahr bei vielen ewiglich  
Stets im Gedächtnis bleiben.  
Wir wollen in Hören Ruhmen Dich  
In unser Herz einschließen  
Doch wohl auch ins Gott nitmt  
Nicht allsehr betrüben.

Wollt großer Pflicht fürs Vaterland  
Wacht Heldenthat gelunden,  
Dich hier gereigt als junger Mann  
In Hülter Schloß im Kampf.  
Du kämpfdest nur das große Wohl,  
Entscheidung! Auszuführen,  
Heil Sieg! Dem Deutschen Wollen blieb  
Ein ehrenvoller Frieden.

Wohl dem in fremder Erde fern  
Bei vielen recht Hymneden  
Wäberall ist für des Herrn  
Nach janz in Gotten Frieden.  
Als einst an je nem großen Tag  
Es Dir und all den Deinen,  
Der Ruch des Lebens ruhen mag  
Zu ewigen Himmels Freuden.

Von seinen mitleidenden Schul-  
kameraden und Altersgenossen L.  
G. B. R. R. S.

## Verloren.

In der Calmerstraße ist eine  
Schülermütze verloren gegangen.  
Bitte, gegen Belohnung in der Ge-  
schäftsstelle ds. Bl. abzugeben.

## Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Co. Horb a. N.

Wir halten

nächsten Donnerstag, den 27. September  
in Nagold im Gasthof z. „Post“ Zimmer Nr. 10  
von 11 bis 3 Uhr Sprechstunde ab.

Gültlingen, den 24. Sept. 1917.

## Danksagung.

für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme an dem  
Verlust unseres lieben Sohnes und Bruders

**Karl Lieb,**  
Lehramtskandidaten,

besonders auch für die Ehre, die dem Gefallenen von seiner  
Heimatgemeinde Gültlingen durch die erhebende Gedächtnis-  
feier in der Kirche und auf dem Friedhof erwiesen worden  
ist, dankt herzlich im Namen der Familie

Oberlehrer Lieb.

## Frauen und Mädchen

von hier und Umgegend für sofort  
in meine Forstbaumschulen gesucht  
Ch. Geigle, Nagold.

Nagold.

## Sauerkraut

eingetroffen bei  
Berg & Schmid.

Nagold.

300 Liter guten  
**Apfel-**  
**Most** 


verkauft von 20 Liter ab  
Friedr. Buz, Schreinermeister.

## Verloren

ging am Sonntag abend beim  
Bahnhof ein Kindermäntelchen,  
abzugeben gegen Belohnung in der  
Bahnhof-Wirtschaft.

Boilmaringen.

Eine schwere 39 Wochen trächige

**Kalbin** 

gewöhnt sehr dem Verkauf aus.  
Mlois Miller.